

# STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul · Bietenholz · Bisikon · Effretikon · First · Horben · Illnau  
Kemleten · Luckhausen · Mesikon · Ober-Kemppital · Ottikon

## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

**Sitzung vom 23. August 2007**

Gesch. Nr. 053/07 Vorberatung GPK

### **11.6 Kinderfürsorge.- Erhöhung des jährlich wiederkehrenden Beitrages für den Verein für Tagesfamilien.-**

#### **A n t r a g**

#### **Der Grosse Gemeinderat**

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 4 der Gemeindeordnung -

#### **b e s c h l i e s s t :**

1. Die Erhöhung des jährlich wiederkehrenden Beitrages auf Fr. 185'000.- zu Lasten Konto 904.3650.20 an den Verein für Tagesfamilien (VTF) für die Kinderbetreuung wird bewilligt.
2. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
3. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a) den Stadtrat, zweifach,
  - b) die Finanzverwaltung,
  - c) das Jugend- und Sportamt,
  - d) den Verein für Tagesfamilien, Präsident: Herr Adrian Kindlimann, im Tannacher 14, 8307 Effretikon.

-----

#### **W e i s u n g**

##### **1. Ausgangslage**

Der Grosse Gemeinderat hatte mit Beschluss vom 4. März 2004 die Einführung eines einheitlichen Finanzierungsmodells für die familienergänzende Tagesbetreuung (FEB-Finanzierungsmodell) beschlossen. Dem städtischen FEB-Modell sind folgende Einrichtungen angeschlossen:

- Kinderkrippe Effretikon
- Kinderhaus AHOI
- Tagesfamilienverein
- Hort und Mittagstische

Das FEB-Finanzierungsmodell bildet die Grundlage für die Unterstützung der angeschlossenen Betreuungseinrichtungen nach einheitlichen Grundsätzen. Die dem Finanzierungsmodell angeschlossenen Einrichtungen ermöglichen es den Eltern, ihre Kinder in geeigneter Weise, unabhängig von ihrer finanziellen Situation, betreuen zu lassen.

Mit Einführung des FEB-Finanzierungsmodells änderte sich die Subventionspraxis der Stadt. Anstelle der bis dato ausgerichteten Pauschalbeträge bzw. Defizitübernahmen für die einzelnen Betreuungseinrichtungen bezahlt die Stadt die veranschlagte Differenz zwischen den effektiv anfallenden Kosten und den Elternbeiträgen.

Im Rahmen des FEB-Modells werden jährlich mit den einzelnen Betreuungseinrichtungen die so genannten Voll- oder Tageskosten pro Betreuungsplatz ausgehandelt und in einer Leistungsvereinbarung festgehalten. Das Tarifreglement der Stadt Illnau-Effretikon legt fest, welche Beiträge die Eltern – abhängig von ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit, gemessen an Einkommen und steuerbarem Vermögen – zu bezahlen haben. Aufgrund der zu erwartenden Gesamtkosten und des Kostendeckungsgrades durch die Elternbeiträge kann der städtische Anteil für jede Betreuungseinrichtung budgetiert werden.

Gleichzeitig mit der Einführung des FEB-Finanzierungsmodells bewilligte der Grosse Gemeinderat einen jährlich wiederkehrenden Kredit von Fr. 200'000.- für zusätzliche Betreuungsplätze.

## **2. Der Verein für Tagesfamilien (VTF)**

Der Verein für Tagesfamilien (VTF) bietet stunden-, halbtage- und tageweise Betreuung von Kindern im Vorschul- und Primarschulalter in Tagesfamilien samt Verpflegung an. Die letzte grössere Beiträgerhöhung an den VTF wurde mit Beschluss vom 18. Mai 1995 vollzogen. Es wurde ein jährlich wiederkehrender Betrag von Fr. 80'000.- bewilligt. Mit Anschluss an das städtische FEB-Finanzierungsmodell im Jahr 2005 erhöhte sich das Engagement der Stadt. Nach Bedarf sollten neue Betreuungsplätze in der Höhe von Fr. 200'000.- geschaffen werden. Davon waren etwa Fr. 10'000.- für den VTF vorgesehen.

Im Gegensatz zu den Krippen können für den Tagesfamilienverein keine Tagessätze errechnet werden. Die Berechnungsgrundlage für die Leistungen durch die Stadt bildet deshalb die Anzahl Betreuungsstunden.

In der ersten Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt und dem VTF für das Jahr 2005 waren 13'000 subventionierte Betreuungsstunden jährlich festgelegt worden. Seither haben sich die Betreuungsstunden stetig erhöht:

| Jahr | Betreuungs-<br>stunden<br>Illnau-<br>Effretikon * | Zunahme in % |
|------|---|--------------|
| 2003 | 9'790   |              |
| 2004 | 12'611  | 29           |
| 2005 | 13'851  | 9,5          |
| 2006 | 21'022  | 51           |
| 2007 | Voraussichtlich<br>29'300                         | 39           |

\* Diese Zahlen verstehen sich inkl. Betreuungsstunden die nicht subventioniert wurden.

Entsprechend dieser Entwicklung reichte der budgetierte Betrag zur Kostendeckung bald einmal nicht mehr aus. Für das Jahr 2006 bewilligte der Stadtrat deshalb einen Nachtragskredit von Fr. 26'000.-. Für das laufende Jahr 2007 sprach der Stadtrat am 16. Mai 2007 einen Überbrückungskredit von Fr. 90'000.-.

Weiter forderten Ruth Zubek und Salome Wyss zusammen mit elf Mitunterzeichnenden im April 2007 mit einer Dringlichen Interpellation den Stadtrat auf, Stellung zur aktuellen Situation des VTF zu nehmen und sich zum weiteren Vorgehen zu äussern. Die Antwort des Stadtrates auf diesen politischen Vorstoss ist Gegenstand eines separaten Beschlusses.

Um die Tätigkeit des VTF langfristig zu sichern, beantragt der Stadtrat die Erhöhung des jährlichen Beitrags an den VTF ab 2008 auf Fr. 185'000.-.

### 3. Kostenentwicklung bei den FEB-Einrichtungen

Die Kostenentwicklung beim VTF ist im Zusammenhang mit der Entwicklung bei den übrigen Betreuungseinrichtungen zu sehen.

|   | Total FEB                | Städtische<br>Kinderkrippe | Hort       | Mittagstische | Privates<br>Kinderhaus<br>AHOI | Tagesfamilienverein    |
|---|--------------------------|----------------------------|------------|---------------|--------------------------------|------------------------|
| Beitrag Stadt Rechnung 2003                           | 665'556.50               | 209'874.50                 | 303'182.00 | 72'500.00     | 0.00                           | 80'000.00              |
| Beitrag Stadt Rechnung 2004                           | 853'121.00               | 268'964.00                 | 292'527.00 | 77'918.00     | 113'712.00                     | 100'000.00             |
| Beitrag Stadt Rechnung 2005                           | 791'752.15               | 240'823.50                 | 244'745.40 | 74'463.40     | 135'936.65                     | 95'783.20              |
| Beitrag Stadt Rechnung 2006<br>inkl. Nachtragskredite | 823'910.75               | 258'032.75                 | 195'871.35 | 65'837.55     | 190'436.00                     | 113'733.10             |
| Voranschlag 2007<br>Überbrückungskredite              | 821'400.00<br>132'000.00 | 236'400.00                 | 274'500.00 | 65'500.00     | 150'000.00<br>42'000.00        | 95'000.00<br>90'000.00 |

Auch nach der anstehenden Beitragserhöhung für den VTF auf Fr. 185'000.- bleiben die Gesamtkosten für die Kinderbetreuung unter einer Million.

### *Steigende Nachfrage – sinkende Elternbeiträge*

Die steigenden Kosten sind einerseits auf die stetig wachsende Nachfrage nach Betreuungsplätzen, andererseits auf sinkende Elternbeiträge zurückzuführen. So hat es die aktuelle Marktlage vielen Müttern, die vorher erwerbslos waren, ermöglicht, eine Anstellung zu finden, bzw. ihre Teilzeitpensen auszubauen. Damit ist die Nachfrage nach Betreuung angestiegen, und zwar vermehrt nach hoch subventionierten Plätzen, handelt es sich doch vielfach um Anstellungen im Niedriglohnsegment. Im Weiteren gab es in den letzten Jahren vermehrt SOS-Einweisungen durch soziale Institutionen.

War bei Einführung des FEB-Modells die Einkommensstruktur vermischt, so beanspruchen heute deutlich mehr Eltern mit niedrigeren Einkommen Betreuungsplätze für ihre Kinder, was deutlich höhere Subventionen der Stadt zur Folge hat.

### *Tagesfamilienverein: Flexible Reaktion auf Nachfrageschwankungen*

Bei den Kinderkrippen und beim Tageshort ist die Anzahl Betreuungsplätze fix. Da diese Einrichtungen in den letzten Jahren praktisch voll belegt waren, ist nur der VTF in der Lage, die steigende Nachfrage aufzufangen. Glücklicherweise können Tagesmütter problemlos akquiriert und die Anzahl der Betreuungsplätze durch zusätzliche Verträge mit Tagesmüttern kurzfristig erweitert werden.

Allerdings können wenige intensive Betreuungsverhältnisse sehr schnell einen Anstieg von mehreren tausend Stunden bewirken. Damit erklärt sich die vergleichsweise starke Kostensteigerung beim VTF gegenüber den andern Betreuungseinrichtungen.

Im Übrigen zwingt eine ähnliche Kostenentwicklung auch andere Gemeinden, ihre Beiträge an ihre Betreuungseinrichtungen zu erhöhen.

## **4. Vorteile des VTF**

Grundsätzlich bietet die Betreuung in einer Tagesfamilie den abgebenden Eltern eine hohe Flexibilität und den Kindern eine individuelle Betreuung im überschaubaren Umfeld einer Familie. Der Tagesfamilienverein ist deshalb als Betreuungseinrichtung nicht wegzudenken und ergänzt Krippen, Hort und Mittagstische auf ideale Weise.

Die hohe Flexibilität hat auch finanzielle Auswirkungen. Während die Eltern für die Betreuung in der Krippe pro Tag und Platz einen Fixbetrag bezahlen, auch dann, wenn das Kind krankheits- oder ferienhalber fehlt, werden beim VTF nur die effektiven Betreuungsstunden verrechnet. Bei Abwesenheit der Kinder wegen Ferien, Krankheit, Schulausflug oder Feiertagen fallen weder für die Eltern noch für die Stadt Kosten an.

Der VTF ist zudem auf keine Infrastruktur angewiesen und kann deshalb äusserst flexibel auf Nachfrageschwankungen reagieren.

Auch für die Stadt ist der VTF deshalb eine unverzichtbare Einrichtung, sorgt er doch auf günstigste Art und Weise dafür, dass die benötigten Betreuungsplätze zur Verfügung stehen und auf die üblichen Nachfrageschwankungen flexibel reagiert werden kann.

## 5. Anpassungen

Als Reaktion auf die aktuelle Situation des VTF hat der Stadtrat folgende Massnahmen beschlossen:

1. Um den Betrieb für das laufende Jahr zu sichern, wurde ein Überbrückungskredit von zusätzlichen Fr. 90'000.- bewilligt. Ohne diesen zusätzlichen Betrag wäre der VTF nicht in der Lage, die benötigten Betreuungsplätze zu vermitteln, obwohl genügend Familien zur Verfügung stehen.
2. Als Reaktion auf den starken Kostenanstieg wurde auf 1. Juli 2007 eine Tarifierhöhung um Fr -.50 pro Stunde in Kraft gesetzt.

Tarifvergleich mit andern Gemeinden:

| Bruttoeinkommen plus Anteil steuerbares Vermögen | Kloten | Schwerzenbach * | Wallisellen | Tagesfamilienverein Bezirk Hinwil** | Illnau-Effretikon *** |
|--|--------|-----------------|-------------|-------------------------------------|-----------------------|
| Mindesttarif                                     | 2.00   | 1.90            | 2.50        | 0.50                                | 2.50                  |
| ab 40'000 Einkommen                              | 3.00   | 2.50            | 3.60        | 2.40                                | 3.70                  |
| ab 80'000 Einkommen                              | 7.50   | 7.60            | 6.20        | 6.30                                | 7.10                  |
| Maximaltarif                                     | 10.00  | 7.60            | 10.80       | 8.20                                | 10.00                 |

\* Diese Preise gelten für Kinder ab Kindergartenalter, bei jüngeren Kindern sind sie tiefer.

\*\* umfasst die Gemeinden Wetzikon, Rüti, Aathal-Seegräben, Bäretswil, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gossau, Grüningen und Wald.

\*\*\* Bei diesen Tarifen ist die Erhöhung um Fr. 0.50 pro Stunde per 1. Juli 2007 bereits berücksichtigt.

Mit dem aktuell gültigen Tarif bewegt sich Illnau-Effretikon im Vergleich zu andern Gemeinden im oberen Bereich. Auf eine weitere Anhebung der Stundensätze wird bewusst verzichtet, bestünde dadurch doch die Gefahr, dass der Anreiz zum Arbeiten entfällt, was anderweitig Kosten generiert.

3. Auch nach der Tarifierhöhung verbleiben der Stadt pro Betreuungsstunde bis zu Fr. 7.50 Differenz zwischen dem kostendeckenden Tarif und den effektiv bezahlten Elternbeiträgen. Eine grundsätzliche Erhöhung des Budgetrahmens drängt sich deshalb auf. Beim derzeitigen Deckungsgrad durch die Elternbeiträge können mit Fr. 185'000.- rund 30'000 Stunden Betreuung gewährleistet werden. Die Nachfrage in dieser Grössenordnung ist ausgewiesen. Je nach Entwicklung der Elternbeiträge variiert die Anzahl Stunden, welche mit dem Betrag von Fr. 185'000.- mitfinanziert werden kann.

## 6. Der Nutzen der Familienergänzenden Kinderbetreuung

Eine qualitativ gute und ausreichende Kinderbetreuung wirkt sich in mehrfacher Hinsicht positiv aus:

### *Kinderbetreuung als Voraussetzung zur Erwerbstätigkeit*

Eine gesicherte Kinderbetreuung ist unabdingbare Voraussetzung für die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit durch die Mutter. So verlangt die Regionale Arbeitsvermittlung (RAV), dass Mütter einen Betreuungsplatz nachweisen, bevor sie überhaupt eine Stelle annehmen

dürfen. Wenn der Wiedereinstieg in die Erwerbstätigkeit für eine Mutter nach der Kinderpause nicht gelingt, hat dies nicht nur grosse finanzielle Auswirkungen, sondern auch sozial negative Folgen für die Familie. In Zeiten zunehmender Alleinerzieherfamilien und niedriger Löhne, die beide Eltern zur Erwerbstätigkeit zwingen, tragen ausreichende Betreuungsmöglichkeiten dazu bei, das Abgleiten in die Fürsorgeabhängigkeit zu vermeiden.

#### *Namhafte Einsparungen bei der Sozialhilfe*

Gemäss Aussagen des Leiters des Sozialamtes ist in Illnau-Effretikon die Anzahl der Kinder, die in prekären Finanzverhältnissen leben, höher als in den meisten Zürcher Gemeinden. Dank den Betreuungseinrichtungen, welche die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit ermöglichten, konnten im vergangenen Jahr zehn Familien/Alleinerziehende von der Sozialhilfe abgelöst, bzw. der Unterstützungsumfang reduziert werden. In Zahlen ausgedrückt bedeutet das Einsparungen von rund Fr. 180'000.-. Grundsätzlich darf angenommen werden, dass die Einsparungen bei der Sozialhilfe dank gesicherter Kinderbetreuung pro Familie und Jahr ohne weiteres Fr. 30'000.- bis Fr. 45'000.- ausmachen können.

#### *Weitere Kosteneinsparungen*

In diesen Zahlen nicht enthalten sind nicht anfallende oder verminderte Kosten der Jugend- und Familienberatung oder für Fremdplatzierungen. Nicht bezifferbar sind auch Gesundheits- und sonstige Folgekosten bei Fürsorgeabhängigkeit. So tragen die Stigmatisierung und die Tatsache, dass sozialhilfeabhängige Familien nicht oder nur in stark herabgesetztem Mass am sozialen Leben teilnehmen können, dazu bei, dass ihre Kinder weniger gute Chancen haben, einen adäquaten Platz in der Gemeinschaft einzunehmen. Weiter ist belegt, dass Kinder aus Familien, die vom Sozialamt unterstützt werden, einem stark erhöhten Risiko ausgesetzt sind, ebenfalls von der Fürsorge abhängig zu werden.

#### *Verbesserte Chancen für Sozialisation und Integration*

Einen weiteren Vorteil bietet die Fremdbetreuung generell für die Sozialisation der Kinder. Kinder, die in Kleinfamilien aufwachsen, profitieren für ihre Entwicklung schon im frühen Alter von den Erfahrungen mit andern Kindern. Weiter ist die Fremdbetreuung für Kinder aus andern Kulturkreisen ein wichtiger Integrationsschritt und stellt eine wesentliche Grundlage für die schulische Laufbahn dar. Noch vor dem Kindergarten Eintritt werden diese Kinder mit schweizerischen Gepflogenheiten vertraut gemacht und lernen Deutsch. Nicht zuletzt ist eine externe Betreuung für Kinder in schwierigen familiären Verhältnissen oft sehr wichtig und bereichernd.

Damit steht damit ausser Zweifel, dass das in die Kinderbetreuung fliessende Geld dazu beiträgt, längerfristig Kosten zu sparen. Eine Nationalfondsstudie (NFP 39) kommt gar zum Schluss, dass die Gesellschaft für jeden investierten Franken das Drei- bis Vierfache zurück erhält.

## **7. Weiteres Vorgehen**

Der Stadtrat, der Controlling-Ausschuss FEB sowie das Sozialamt stellen sich voll und ganz hinter ein gut ausgebautes Angebot von verschiedenen, einander ergänzenden und qualitativ einwandfreien Betreuungsmöglichkeiten. Insbesondere der Betrieb des VTF spielt darin eine wesentliche Rolle. Nur mit ausreichenden, das heisst deutlich erhöhten

Finanzen, kann der VTF seine wertvolle Tätigkeit weiterführen. Gleichzeitig ist die Kostenentwicklung sorgfältig zu überwachen.

Zur Kostendämmung wurden folgende Massnahmen bereits getroffen oder sind geplant:

- Der Tarif wurde auf 1. Juli 2007 um Fr. 0.50 pro Stunde erhöht.
- Das Jugend- und Sportamt führt eine vertiefte Analyse durch, welche eine Gesamtschau auf den FEB-Bereich ermöglichen und zusätzliche Einnahmequellen prüfen soll.
- Es sind nur noch durch den VTF vermittelte Betreuungsverhältnisse möglich. (Bisher konnten Eltern privat Tagesmütter suchen. Der Verein nahm anschliessend die vorgeschlagenen Tagesmütter unter Vertrag).

Im Weiteren ist vorgesehen, das komplexe Thema Kinderbetreuung anlässlich der Klausurtagung des Stadtrates im Jahr 2008 vertieft zu behandeln.

Eine grosse Mehrheit der Mütter ist heutzutage berufstätig und die Erwerbsquote der Frauen nimmt stetig zu. Über 60% aller Familien sind auf ein zweites Einkommen angewiesen. Es sind erklärte Zielsetzungen des Stadtrates, dass in Illnau-Effretikon genügend Betreuungsplätze für Kinder zur Verfügung stehen, und dass Eltern unabhängig von ihren finanziellen Verhältnissen ihre Kinder betreuen lassen können. Im Rahmen der vorhandenen Einrichtungen ist der Tagesfamilienverein eine nicht wegzudenkende Möglichkeit der Kinderbetreuung.

Zur Sicherung des Betriebes des VTF und zum weiteren bedarfsgerechten Ausbau wird der jährlich wiederkehrende Beitrag der Stadt auf Fr. 185'000.- erhöht.

Sachbearbeiterinnen: Stadträtin Amanda Rüegg, Jugend- und Sportvorsteherin  
Cécile Huber-John, AL Jugend- und Sportamt

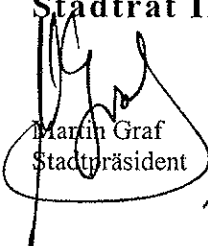
HM/KE

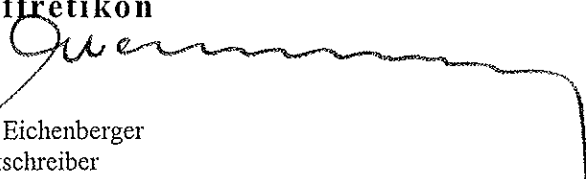
-----

Versandt:

27. Aug. 2007

**Stadtrat Illnau-Effretikon**

  
Martin Graf  
Stadtpräsident

  
Kurt Eichenberger  
Stadtschreiber